

8 NICHTTECHNISCHE ZUSAMMENFASSUNG

Kap. 8 entspricht den Anforderungen der SUP-Richtlinie, Anhang I lit. j

Umweltsituation und Trends

Grundlage der Strategischen Umweltprüfung ist die Erhebung und Darstellung des derzeitigen Umweltzustandes im Untersuchungsgebiet, um einen Trend für die nächsten Jahre abschätzen zu können.

Die Umweltsituation im bayerisch-tschechischen Programmgebiet ist von steigenden Luftschadstoff-Emissionsbelastungen (NO_x, Feinstaub, Lärm) gekennzeichnet, insbesondere verursacht durch steigende Verkehrsmengen im Straßenverkehr (Personen- und Güterverkehr). Die motorisierte Verkehrsleistung wird in der Grenzregion aufgrund der infrastrukturellen Voraussetzungen und der wirtschaftlichen Dynamik in Zukunft weiter zunehmen. Sonstige Luftschadstoff-Emissionen (SO₂, CO) werden in der Tschechischen Republik zurückgehen und damit zu einer sinkenden Immissionsbelastung führen.

Ein negativer Trend ist bzgl. der Biodiversität (außerhalb von Schutzgebieten) in den Programmgebieten zu beobachten. Anzahl und Flächenausmaß gesetzlicher Schutzgebiete inkl. Natura 2000 entwickeln sich positiv. Eine weitere Verbesserung der chemisch-biologischen Gewässergüte ist zu erwarten. Der hydromorphologische Zustand der Fließstrecken wird noch als problematisch angesehen. Umfang und die Häufigkeit von Hochwasser als Folge des Klimawandels stellen eine große Herausforderung für den Schutz des Lebensraums dar.

In Zukunft wird mit einem weiteren Anstieg des Energieverbrauchs durch die Hauptverursacher Verkehr, Industrie und Haushalte gerechnet. Eine Entkopplung des Energieverbrauchs vom Wirtschaftswachstum ist derzeit nicht absehbar. Soziodemografische und sozioökonomische Entwicklungen lassen für die Zukunft im Programmgebiet ein steigendes Abfallaufkommen prognostizieren, wenn auch die Wiederverwertungsquote gesteigert werden kann.

Bewertung der Auswirkungen des Programms

Der methodische Zugang in der Bewertung der Auswirkungen ist über die Fragestellung definiert: „*Welche Auswirkungen sind aus der Umsetzung des Programms auf die absehbare Entwicklung von Umweltaspekten und Umweltproblemen im Zielgebiet (= Trendentwicklung) zu erwarten?*“

Das strategische Ziel des Programms ist die Weiterentwicklung des bayerisch-tschechischen Grenzraumes zu einem gemeinsamen, zukunftsfähigen Lebens-, Natur- und Wirtschaftsraum, Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des bayerisch-tschechischen Grenzraumes sowie nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen.

Die **Priorität 1** des Programms setzt einen Schwerpunkt auf die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit in allen Wirtschaftsbereichen (einschließlich Tourismus) durch Stärkung des Unternehmertums und Verbesserung von Produkten und Dienstleistungen. Aus dem Kohärenzkapitel ist ablesbar, dass umweltschonende und innovative Technologien, Produkte und Dienstleistungen für ein langfristiges und nachhaltiges Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum vorrangig gefördert werden sollen. In einer mittelfristigen Perspektive werden sich Know-how-Transfer, erhöhtes Bildungsniveau sowie kleinregionale Netzwerkprojekte positiv auf die Nachhaltigkeit der regionalen Ressourcenbewirtschaftung in der Region auswirken.

Tendenziell ist damit zu rechnen, dass mit der stärkeren Verflechtung der Wirtschaftsräume das Transportvolumen im Straßenverkehr weiter ansteigen wird. Positive Effekte zur Verbesserung der Luftqualität als Resultat der technologischen Innovation im Bereich von

Produktionsprozessen werden durch tendenziell steigende Emissionen aus dem Verkehrssektor aufgehoben.

Die Aufwertung der Freizeitangebote ist ein positiver Beitrag für Gesundheit und Wohlbefinden der regionalen Bevölkerung. Mit der Ausweitung des touristischen Marktpotenzials ist allerdings in der Regel ein Anstieg des motorisierten Individualverkehrs verbunden. Die angestrebte Entwicklung eines gemeinsamen grenzüberschreitenden Arbeitsmarkts kann deutliche Verschiebungen berufsbedingter Verkehrsströme auslösen, deren Auswirkungen noch nicht klar absehbar sind.

In der **Priorität 2** werden Aktivitäten im Handlungsfeld „Umwelt- und Naturschutz“ gesetzt, die sich sehr positiv auf alle genannten Umweltaspekte auswirken. Maßnahmen, die eine Verwendung erneuerbarer Energieträger oder nachwachsender Rohstoffe fördern, unterstützen die Nachhaltigkeit des Ressourceneinsatzes und regionale Wertschöpfung. Grenzüberschreitende Raumordnung und Kulturlandschaftsentwicklung sichern die ökologische Stabilität der Lebensräume.

Aus dem vorliegenden Handlungsfeld „Verkehr“ ist nicht erkennbar, ob vorrangig der Aufbau eines umweltverträglichen Mobilitätssystems angestrebt wird und dem erwarteten Anstieg des motorisierten Individualverkehrs geeignete Alternativen entgegengesetzt werden. Bauliche Infrastruktur-Maßnahmen (z.B. Umgehungsstraßen, Lärmschutz) oder Verkehrsmanagement werden verkehrsbedingte Emissionen verlagern, jedoch quantitativ nicht vermindern.

Schlussfolgerung

Insgesamt ist bei den im Programm formulierten Strategieansätzen festzustellen, dass aufgrund des derzeitigen Kenntnisstandes keine erheblich negativen Auswirkungen auf Schutzgüter / Schutzinteressen zu erwarten sind, wobei damit nicht das Ergebnis einer ggf. erforderlichen Bewertung im Einzelfall auf Projektebene vorweggenommen werden kann. Es kann davon ausgegangen werden, dass zur Feststellung der Förderfähigkeit von Maßnahmen u.a. die Kompatibilität mit geltendem Umweltrecht auf nationaler und internationaler Ebene ausschlaggebend ist. Im Monitoring-System werden die projektbezogenen Auswirkungen auf Umweltaspekte des Programmgebiets erfasst.